

Prof. Heinz Holling als Koautor und Helfer der Kinderklinik Gelsenkirchen

Verfasser: Prof. Dr. rer. nat. Wolfgang Klosterhalfen, In der Donk 30, 40599 Düsseldorf, wk@reimbibel.de , zuletzt verändert: 15.09.2020

Professor Heinz Holling arbeitet am Psychologischen Institut der Universität Münster. Er ist Diplompsychologe und ein renommierter Experte für Statistik und Forschungsmethoden. Ich habe ihn per E-Mail angeschrieben, weil ich überrascht war, dass er im Jahr 2011 gemeinsam mit Lion, Langer und Stemmann eine wissenschaftlich unzulängliche Neurodermitis-Studie veröffentlicht hat:

Sehr geehrter Herr Kollege Holling, von 2004 bis 2008 sowie wieder in letzter Zeit habe ich mich kritisch mit dem Gelsenkirchener Behandlungsverfahren zur angeblichen Heilung von Asthma und Neurodermitis beschäftigt:

www.reimbibel.de/GBV-Kinderklinik-Gelsenkirchen.pdf .

Dabei stieß ich jetzt auf ein Schreiben von Herrn Dr. Kurt-André Lion an die Ärztekammer Westfalen-Lippe, in dem dieser behauptet:

„Die Wirksamkeit der von uns angewandten integrierten klinisch-psychosomatischen Komplexbehandlung (OPS 9-402.1) auf das Krankheitsbild einer Neurodermitis haben wir auch extern durch die Westfälische Wilhelms-Universität, Münster , evaluieren lassen, was die nachfolgenden Veränderungen/Verbesserungen aufzeigte:“

Lion referiert dann die Ergebnisse und kommt zu einer Interpretation, die ich für Wunschdenken halte. Lion schreibt weiter:

„Eine zusammenfassende Darstellung diesbezüglich ist veröffentlicht worden und ist dieser Stellungnahme als Anhang 1 beigefügt („Integrierte psychosomatische Komplexbehandlung bei Kindern mit Neurodermitis – eine Evaluationsstudie“, Lion, Langer, Stemmann, Holling – in päd – Praktische Pädiatrie; 2/2011 August, Ss. 196-202).“

Am Schluss dieses Artikels heißt es:

„Insgesamt zeigt diese Studie die Wirksamkeit konsequent angewandter verhaltens- und familientherapeutischer Interventionen im stationären Setting mit einer nachstationären Unterstützungsphase und belegt damit die Bedeutung psychosomatischer Behandlungsansätze bei chronischen Erkrankungen wie der Neurodermitis.“

Gehe ich richtig in der Annahme, dass es sich bei dieser Studie nicht um eine externe Evaluationsstudie der Universität Münster handelt, Sie nur bei der statistischen Auswertung geholfen haben, und Sie meine Meinung teilen, dass diese Studie nicht die Wirksamkeit der genannten therapeutischen Interventionen zeigt?

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Klosterhalfen
Apl. Prof. für Medizinische Psychologie
In der Donk 30
40599 Düsseldorf
6.8.2019

Darauf erhielt ich die folgende Antwort:

„HEINZ HOLLING<...> 6. August 2019 um 23:01

An: Klosterhalfen Wolfgang <...>

Antworten | Allen antworten | Weiterleiten | Drucken | Löschen | Original anzeigen

Sehr geehrter Herr Klosterhalfen,

ich möchte nicht in diese Debatte nicht involviert werden und kann nur das bestätigen, was in der Veröffentlichung steht.

Beste Grüße

Heinz Holling“

Sehr geehrter Herr Holling,

Ihre Antwort habe ich mit Verwunderung zur Kenntnis genommen. Ich hatte nicht vor, Sie in eine Debatte zu involvieren, sondern wollte nur wissen, ob meine Vermutungen hinsichtlich Ihrer Rolle bei der Studie von Lion et al. (2011) richtig sind. Dass Sie mir darauf nicht antworten wollen, finde ich eigenartig. Außerdem sind Sie ja längst insofern involviert, d.h. Teil des Skandals, als Sie fachlich und mit Ihrem Namen zu einer pseudowissenschaftlichen Veröffentlichung der Kinderklinik Gelsenkirchen beigetragen haben. Erschwerend kommt hinzu, dass Sie mir „bestätigen, was in der Veröffentlichung steht“. Denn da steht am Schluss eine Behauptung, die nicht haltbar ist.

Ich brauche Sie als Fachmann in Hinblick auf Forschungsmethoden doch eigentlich nicht darauf hinzuweisen, dass das verwendete unkontrollierte AB-Design der Studie nur dann für einen Erfolg der verwendeten Therapiemethoden sprechen würde, wenn man andere Einflussfaktoren weitgehend ausschließen könnte. Als Erstautor einer Studie zur Wirksamkeit einer Neurodermitisbehandlung bei Kindern (Holling, Depner et al., 2010) dürfte Ihnen doch bekannt gewesen sein, dass es bei Säuglingen und

Kleinkindern im Verlauf eines Jahres zu erheblichen therapieunabhängigen Verbesserungen des Hautzustands kommen kann.

Ich habe bei meiner Beschäftigung mit dem Gelsenkirchener Klinikskandal ja schon einiges an Dummheit, Ignoranz und Sich-Wegducken erlebt. Aber dass nun auch noch ein amtierender Professor einer deutschen Universität die Gelsenkirchener Scharlatanerie, die sich als Misshandlung von Schutzbefohlenen herausstellen könnte, unterstützt hat und weiter unterstützt, ist einfach nur skandalös.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Klosterhalfen, 8.8.2019

Darauf erhielt ich von Prof. Holling bisher keine Antwort.

Aber mit Schreiben vom 20.11.2019 schickten mir die Bergmannsheil und Kinderklinik Buer GmbH sowie Herr Dr. Kurt-André Lion durch einen Kölner Rechtsanwalt eine Abmahnung zu 22 Äußerungen in zwei Texten von mir. In dieser Abmahnung wurde meine fachliche Kritik an der Studie von Lion, Langer, Stemmann und Holling (2011) nicht kritisiert, aber festgestellt:

*„Herr Prof. Holling war **auch an den Inhalten** der Studie mitbeteiligt. Er war bei Planung und Durchführung der Studie sogar räumlich anwesend und aktiv beteiligt, ...“* Diese Aussage ändert nichts an meiner Bewertung der Studie als methodisch schon allein deswegen minderwertig, weil sie keine Kontrollgruppe hat.

An holling@wwu.de, 5.9.2020

Sehr geehrter Herr Kollege Holling,

die Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH (BKB) und Herr Dr. Lion haben mir im Rahmen einer Abmahnung mit Anwaltsschreiben vom 20.11.2019 mitgeteilt:

„Herr Prof. Holling war auch an den Inhalten der Studie mitbeteiligt. Er war bei Planung und Durchführung der Studie sogar räumlich anwesend und aktiv beteiligt, ihm lagen alle zugrunde liegenden Daten vor und er hat die Studie schließlich als „seine Studie“ mit abgesegnet.“

Über „Ihre“ Studie hat Herr Dr. Lion in einem Schreiben an die Ärztekammer Westfalen-Lippe behauptet: „Die Wirksamkeit der von uns angewandten integrierten klinisch-psychosomatischen Komplexbehandlung (OPS 9-402.1) auf das Krankheitsbild einer Neurodermitis haben wir auch extern durch die Westfälische Wilhelms-Universität, Münster, evaluieren lassen, ...“.

Dies klingt so, als hätten Sie im Auftrag Ihrer Universität gehandelt. Nachdem mir kürzlich bekannt geworden ist, dass „Ihre“ Studie vermutlich eine entscheidende Rolle bei der Frage der Anerkennung der ungewöhnlichen Gelsenkirchener Neurodermitis-Behandlung durch die Krankenkassen gespielt hat, möchte ich Sie fragen, ob Sie tatsächlich im Auftrag Ihrer Universität oder nur als Privatmann tätig waren, und ob Sie - über die Erstattung von Reisekosten hinaus - dafür Geld von der BKB erhalten haben.

Mit freundlichem Gruß

Wolfgang Klosterhalfen

Klosterhalfen Wolfgang<wklosterhalfen@gmail.com> 16. September 2020
um 12:56

An: prorektorin-f@uni-muenster.de

Bcc: deckers@ariplex.com, Klosterhalfen Wolfgang
<wklosterhalfen@gmail.com>

Antworten | Allen antworten | Weiterleiten | Drucken | Löschen | Original anzeigen

Sehr geehrte Frau Professor Dr. Stoll,

der Hintergrund meiner Anfrage ist der Streit um eine Abteilung der Bergmannsheil und Kinderklinik Buer GmbH (BKB). Diese umstrittene Abteilung, 2018/2019 bekannt geworden durch den Dokumentarfilm „Elternschule“, wurde kürzlich wegen des Wegbleibens von Patienten geschlossen:

https://www.deutschlandfunkkultur.de/psychosomatik-abteilung-aus-elternschule-ein-baby-das-sich.1008.de.html?dram:article_id=484068

Ich habe diese Abteilung in Verdacht, dass sie jahrelang Scharlatanerie betrieben und Abrechnungsbetrug in Millionenhöhe gegenüber den Krankenkassen begangen hat.

Leider ist Prof. Holling als Koautor einer wissenschaftlich minderwertigen Studie in diesen Skandal verwickelt:
Lion KA, Langer D, Stemmann EA, Holling H: Integrierte klinisch-psycho somatische Komplexbehandlung bei Kindern mit Neurodermitis – eine Evaluationsstudie,
päd – Praktische Pädiatrie, 4/2011, 196–202
<https://web.archive.org/web/20190902105845/https://psychosomatik.bkb-kinderklinik.de/psychosomatik/media/medienberichte/Lion-Neurodermitis.pdf>

Das Hauptproblem bei dieser Therapieverlaufsstudie ist das Fehlen einer Kontrollgruppe. Da die Neurodermitis bei Kleinkindern zu starken Schwankungen neigt, Kinder zu Behandlungsbeginn zumindest mittelschwer betroffen waren, und Spontanremissionen bei dieser Erkrankung häufig sind, ist die Studie wissenschaftlich weitgehend wertlos.

Es ist aber anzunehmen, dass diese Studie bei Verhandlungen der Klinik mit Krankenkassen eine wichtige Rolle gespielt hat.

Meine Frage an Sie als Vertreterin der Universität Münster bezieht sich auf eine Aussage des ärztlichen Leiters der Abteilung „Pädiatrische Psychosomatik“ der BKB, die er 2017 anlässlich einer Beschwerde über seine Abteilung gegenüber der Ärztekammer Westfalen-Lippe gemacht hat:

„Die Wirksamkeit der von uns angewandten integrierten klinisch-psycho somatischen Komplexbehandlung (OPS 9-402.1) auf das Krankheitsbild einer Neurodermitis haben wir auch extern durch die Westfälische Wilhelms-Universität, Münster, evaluieren lassen, ...“.

Ich habe versucht, von Herrn Prof. Holling zu erfahren, welche Rolle er bei dieser Untersuchung gespielt hat, und ob er als Privatmann oder im Auftrag seiner Universität tätig war. Prof. Holling war aber bisher nicht sehr auskunftsbereit:

www.reimbibel.de/GBV-Prof-Heinz-Holling-als-Koautor-und-Helfer.pdf .

Daher möchte ich nun Sie bitten, mir freundlicherweise zu sagen, ob Prof. Holling sich tatsächlich im Auftrag Ihrer Universität an der genannten Studie beteiligt hat.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Klosterhalfen
(Apl. Prof. für Medizinische Psychologie der HHU Düsseldorf)
In der Donk 30
40599 Düsseldorf

12.10.2020

Sehr geehrte Frau Prof. Dr. Stoll,

da ich leider bisher von Ihnen keine Antwort bekommen habe, erlaube ich mir, Sie an meine Anfrage vom 16.09.2020 zu erinnern.

Zum Hintergrund meiner Anfrage finden Sie weitere Informationen im SPIEGEL (Nr. 41, 02.20.2020, S. 50f).

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Klosterhalfen

Frau Prof. Stoll hat mir bisher nicht geantwortet.

Scharlatanerie an der Kinderklinik Gelsenkirchen (3 ½ Seiten, 10.09.2019)
www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/1.pdf oder .htm

.